



Aachen, 24. August 15

Stellungnahme zum Weißbuch „Ein Strommarkt für die Energiewende“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie

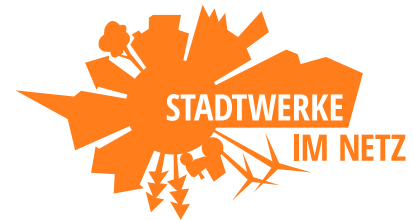
Die Entwicklung zu einer nachhaltigen Energie- insbesondere Stromversorgung ist eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit. Dies kann in Deutschland nur mit einem hohen Anteil erneuerbarer Energieträger umgesetzt werden. Durch die eingeleitete Energiewende wurden die ersten Schritte auf diesem langen Weg bewältigt.

Auf Grund der Schaffung des Europäischen Binnenmarktes für Strom und Gas muss dieser Weg im Rahmen der Europäischen Normen gestaltet werden.

Neben der Transformation zu einer nachhaltigen Energieversorgung wird sich dieser Markt in seinen Grundfesten durch die weitere industrielle Entwicklung verändern.

Hierzu ist die Entwicklung von Speichertechnologien für Strom zu erwähnen, die die Transformation von einem nachfragegesteuerten hin zu einem dargebotsgesteuerten Strommarkt unterstützen muss. Hervorzuheben ist hier vor allem der Ansatz des Power-2-Gas (P2G), da er idealerweise vorhandene Infrastrukturen nutzen kann und die Speicherung lokal unabhängig von einer späteren Wiedergewinnung erfolgen kann – zudem ist der Wirkungsgrad schon heute sehr hoch. Auch ist die Wiedereinspeisung von Strom nicht zwingend notwendig, vielmehr kann das Gas auch als Energieträger für andere Anwendungen (z.B. Heizen) zur Verfügung stehen und so die Gesamtenergiebilanz Deutschlands hinsichtlich Eigenversorgung und Klimafreundlichkeit positiv beeinflussen. Da hier bereits industrielle Aktivitäten zu beobachten sind, muss darauf geachtet werden, dass mögliche Eingriffe des Staates zur Förderung von Speichertechnologien sehr behutsam erfolgen, um mögliche externe Effekte bei der Marktentstehung zu vermeiden. Hier sollten die Marktkräfte über die effektivsten und effizientesten Technologien entscheiden.

Viel stärker wird sich die fortschreitende Digitalisierung des Marktes in naher Zukunft auswirken. Es sind bereits erste regulatorische Ansätze auf EU-Ebene (z.B. CEER – Future Role of DSOs) erkennbar. Hierbei besteht auch gleichzeitig die Chance, durch eine überlegte und konsequente Verzahnung der Regulierung für die Marktintegration dargebotsabhängiger Stromerzeugung einerseits und für die Nachfragesteuerung mit intelligenten Technologien



andererseits den Erfolg der Energiewende zu beschleunigen und zu steigern. Dabei müssen natürlich noch grundsätzliche Fragen hinsichtlich des Eigentums an Messwerten; Datenschutz und IT-Sicherheit; Marktrollen und Aufgaben eines Verteilnetzbetreibers etc. geklärt werden. Ein insbesondere für die Kunden wichtiger Punkt ist die Gestaltung der Netzentgelt-systematik. Insbesondere das oft angesprochene ausschließliche Leistungsentgelt als Netzentgelt-Flatrate für Kleinkunden ist diffizil – einerseits wird sinkender Stromverbrauch nicht belohnt, andererseits würden die Datenerhebung und die Abrechnung auf Netzbetreiberebene erheblich vereinfacht. Bei großen Kunden ist dagegen das Leistungsentgelt hinsichtlich eines im Hinblick auf ein netzdienliches Verhaltens zu überdenken – d.h. dass Leistungsspitzen in „energiereichen“ Zeiten nicht durch Leistungsentgelte pönalisiert werden dürfen. Bundesweit einheitlichen Netzentgelten ist eine Absage zu erteilen, da damit Fehlallokationen von Erzeugungskapazitäten nicht bestraft würden. Ebenso ist die Abschaffung von vermiedenen Netzentgelten für dargebotsabhängig Erzeugungsanlagen abzuschaffen. Im Rahmen der Anreizregulierung ist der derzeitige CAPEX/OPEX-Ansatz hin zu einem anreizbasierten TOTEX-Ansatz weiterzuentwickeln, so dass Netzbetreiber die Gesamtkosten unter Beachtung der Versorgungssicherheit optimieren können. Dies würde die (weitere) Entwicklung von Technologien – z.B. intelligenter Transformatoren, Netzzwischenspeichern etc. fördern. Aber auch hier sollten Angebot und Nachfrage nicht durch staatliche Eingriffe gestört werden, so dass sich effiziente Technologien durchsetzen können.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Olaf Lau

Geschäftsführer

SWIN GmbH

Theaterstr. 30-32, 52062 Aachen

T 0241-565285-91

M 0162-9042642

E olaf.lau@stadtwerke-im-netz.de